

Erfahrungsbericht

Ich hatte das große Vergnügen mein Auslandssemester in der Stadt A Coruña in Galizien verbringen zu dürfen.

1. Vorbereitung

Die Vorbereitung für das Auslandssemester gestalteten sich nicht wirklich kompliziert. Nach dem Bewerbungsverfahren und der anschließenden Zusage für die Universidade da Coruña bekam man zunächst Informationen von dem International Office der Gasthochschule. Über ein Portal der Universidade da Coruña (UDC) konnte man sich dann online einschreiben. Anschließend erhielt man von der ZIB eine Anleitung für die Organisation im Vorfeld. Vor allem das Online Learning Agreement (Auswahl der Kurse) und der Antrag für die Erasmus Förderung (Grant Agreement) waren hier von Bedeutung. Auch wenn man im Vorfeld die Kurse wählt, ist es möglich diese noch vor Ort, nach Besuch einiger Vorlesungen zu ändern.

Vor der Reise kann man sich auch für das Buddy-Programm des Erasmus Student Network (ESN) der UDC anmelden. Diese organisieren viele der Erasmus Reisen, Partys und helfen vor Ort bei der Wohnungssuche und weiteren alltäglichen Problemen.

Sodann ging es auch schon an die Reisevorbereitungen. Direktflüge von Köln nach A Coruña gibt es keine, daher lohnt es sich nach Verbindungen nach Santiago de Compostela umzuschauen, da die Verbindung von dort nach A Coruña sehr praktisch ist. Ich bin von Brüssel Charleroi nach Santiago de Compostela geflogen. Da der Flug jedoch spät landete entschied ich mich die erste Nacht in Santiago de Compostela zu verbringen, um am nächsten Tag nach A Coruña zu reisen. Dies gab mir auch die Möglichkeit durch die Straßen von Santiago de Compostela zu schlendern und mir einige der historischen Stätten anzuschauen.

Für die erste Woche in A Coruña hatte ich mir ein Zimmer über AirBnB gebucht. Die Auswahl an AirBnB's ist in A Coruña allerdings nicht allzu groß und auch nicht sehr preiswert.

2. Ankunft und Wohnungssuche

Die Ankunft in A Coruña war sehr angenehm. Ich konnte bei angenehmem Wetter gemütlich vom Bahnhof im A Coruña zum AirBnB gehen. Dort hatte ich mir ein Zimmer für eine Woche angemietet, da ich ausgehend von den vorherigen Erfahrungsberichten davon ausging schnell ein Zimmer finden zu können.

Ich bin nur wenige Tage vor Unibeginn angekommen und war daher trotz der Erfahrungsberichte anderer Studenten etwas angespannt. Allerdings halfen die Buddys sehr. Sie begleiteten einen zu einer Immobilienagentur namens D7 und dann begann auch schon die Suche. Da es in meinem Semester besonders viele Erasmusstudenten gab (im Vergleich zu den Vorjahren) gab es keine große Auswahl, allerdings ließ sich trotzdem innerhalb von zwei Tagen eine brauchbare Unterkunft im Stadtzentrum, nahe des Plaza de Pontevedra finden. Dort wohnte ich mit zwei Studenten aus Mexiko zusammen, welche ihre Zimmer bereits im Vorfeld online finden konnten. Man sollte aber generell bei den Wohnungen Abstriche machen, was Komfort angeht. Auch habe ich von anderen

Erasmusstudenten mitbekommen, dass es bei ihnen teilweise Schimmel zu sehen war. Zudem sind die Häuser auch nicht so gut isoliert. Dafür sind die Mieten, vor allem im Vergleich mit Köln, sehr günstig. So bezahlte ich für mein WG-Zimmer eine Warmmiete von ca. 250 €. Zudem ist die Lage sehr gut, da alle Busse in der Nähe waren. Auch der Strand war nur wenige Minuten zu Fuß entfernt und auch das abendliche Ausgehen gestaltete sich leicht.

Falls ihr etwas spezifischer suchen wollt, ist es ratsam vielleicht zwei Wochen vor Unibeginn anzukommen und in Ruhe zu suchen oder sich im Vorfeld über Facebookgruppen zu erkundigen. Angst zu haben auf der Straße zu landen braucht man aber nicht haben.

Weiterhin würde ich raten, nicht in der Nähe der Uni zu wohnen, da die Uni mit dem Bus 20 Minuten vom Stadtzentrum und damit von den Partys und Bars entfernt ist. Die letzten Busse fahren schon um 23:00 Uhr.

3. Universität

Wie schon gesagt, liegt die Universität ein gutes Stückchen außerhalb der Stadt, ist allerdings tagsüber leicht mit dem Bus zu Erreichen. Es fahren gefühlt alle fünf Minuten Busse vom Plaza de Pontevedra dorthin. Das Universitätsgebäude der rechtswissenschaftlichen Fakultät, sowie die der angrenzenden Fakultäten, ist von außen nicht besonders aufregend, allerdings ist es innen dafür ganz nett. Vor allem die Bibliothek ist schön. Auch die Cafeteria ist gemütlich, wenn es nicht zu voll ist.

Ich besuchte an der UDC folgende Kurse: Spain in the historical and legal context, Law and Religion, European Union Law, Constitution and Judiciary und Intellectual Property and European Competition Law. Die Kurse wählte ich aus allen möglichen Semestern. Das Lehrsystem in Spanien unterscheidet sich sehr stark vom System in Deutschland. So gibt es pro Fach drei Stunden: zwei Vorlesungsstunden und eine praktische Stunde in der Woche, in der Hausaufgaben abgefragt oder Präsentationen gehalten werden. So glich die Uni mehr einer Schulklasse. Vor allem der Umstand, dass Hausaufgaben gemacht werden mussten, war sehr gewöhnungsbedürftig. Auch waren in einigen der Kurse die Aufgabenstellungen oft sehr stumpf und zeitaufwendig, aber nicht sehr anspruchsvoll oder lehrreich. So empfand ich dann auch die Klausuren. Die bestanden nicht aus Rechtsanwendung, beziehungsweise dem Arbeiten am Gesetz, sondern hauptsächlich aus reiner Wissensabfrage. Teilweise wurde sogar der Inhalt von Gesetzen in Multiple Choice Klausuren abgefragt, sodass man zur Vorbereitung versuchen musste, die gestellten Materialien auswendig zu lernen. Andererseits wurden in einigen Fächern die praktischen Einheiten unterhaltsam gestaltet, durch kleine Moot Courts oder Quizspielen. Positiv hervorheben kann ich in der Hinsicht die Kurse Constitution and Judiciary und Intellectual Property and European Competition Law.

4. Alltag und Freizeit

Der Alltag gestaltete sich in A Coruña sehr entspannt. Die Stadt ist nicht sonderlich groß, was ich aber als Vorteil werten würde, da man fußläufig alles erreichen kann. Die Stadt selbst ist nicht besonders ästhetisch oder architektonisch beeindruckend, denn die Gebäude, vor allem an der Strandpromenade sehen aus wie zusammengewürfelt. Allerdings ist die Atmosphäre in der Stadt und das Lebensgefühl sehr angenehm. Die Stadt ist voller Tapasbars und Cafés, die zu fast jeder Tageszeit auch gut besucht sind. Trotz der kleinen Einwohnerzahl von ca. 250000 – 300000, gibt es vor allem im Abendleben ein großes Angebot an Ausgelmöglichkeiten.

Auch zum Spaziergehen an der Küste in Richtung Torre de Hercules oder Monte de San Pedro bietet sich die Stadt hervorragend an. In den Monaten September und Oktober konnte man an sonnigen Tagen Zeit am Strand verbringen und auch ins Wasser gehen. Im November und im Dezember wurde es allerdings sehr regnerisch und windig.

Durch die von der ESN veranstalteten Veranstaltungen lernt man sehr schnell neue Menschen kennen. So gibt es wöchentlich eine Tapas Night mit anschließender Party wo viele der Erasmusstudenten angetroffen werden können. Auch an den Wochenenden gibt es immer wieder Trips, Partys oder Sportevents.

Durch starke Zentrierung der Wohnmöglichkeiten werden viele Studierende im Umfeld leben, sodass man sich problemlos jederzeit in der Stadt treffen kann, ohne größere Vorplanung. Ich hatte zudem das große Glück, mich gut mit meinen Mitbewohnern zu verstehen und auch im Haus Erasmusstudenten zu haben mit denen ich viel und gerne Zeit verbracht habe. Man braucht sich also keine Sorgen zu machen, das Semester isoliert von Kontakten zu verbringen.

Auch zum Reisen ist A Coruna sehr praktisch, da die Stadt einen Flughafen hat, von dem man aus in einige spanische Städte kommt. Auch kommt man mit dem Flixbus leicht nach Portugal. Die Zugverbindungen sind dafür für Fahrten außerhalb von Galizien nicht sehr gut geeignet.

5. Fazit

A Coruña ist nicht die größte und auch nicht die schönste Stadt, allerdings ist es für ein Auslandssemester super geeignet, da man sich schnell einlebt und sehr leicht viele Kontakte knüpfen kann. Ich habe in dem Semester sehr viel Spaß gehabt und viele tolle Menschen aus aller Welt kennengelernt. Ich habe hier unvergessliche Erfahrungen gesammelt und es war definitiv das Highlight meines Studiums. Daher kann ich jedem nur ans Herz legen hier ein Semester zu verbringen.